

# A m t s = B l a t t.

N<sup>o</sup>. 1.

Dinstag den 1. Jänner

1839.

## Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1825. (1) ad Nr. 83081.

### N a c h r i c h t.

Bei der galizischen Kammerprocuratur sind zwei Actuarstellen zu besetzen, mit welchen der Gehalt für eine Stelle mit 800 fl., für die andere Stelle aber von 700 fl. E. M. jährlich, mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsklasse von 800 fl. E. M. verbunden ist. — Die Bewerber um diese Stellen haben ihre wohlinstruirten Gesuche, im Falle sie bereits angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber mittelst des betreffenden Kreisamtes bei dem k. k. Landesgubernium oder der Lemberger k. Kammerprocuratur längstens bis zum 20. Jänner 1839 anzubringen. Die Gesuche müssen mit den Zeugnissen über die zurückgelegten sämmtlichen juridischen Studien, über die seit Vollendung der Studien verwendete Zeit, ohne Uebergang einer Periode, über die Kenntniß wenigstens einer slavischen Sprache und über eine unbeschoftene Moralität belegt seyn. — Auch haben die Competenten anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der bei der galizischen Kammerprocuratur angestellten Beamten verwandt oder verschwägert sind. — Vom k. k. galizischen Landesgubernium. Lemberg am 7. December 1838.

Z. 1832. (1)

### C o n c u r s.

Zur Besetzung der an der Gräzer Hochschule erledigten Lehrkanzel der Seuchenlehre und Veterinär-Polizei. — Zur Besetzung dieser Lehrkanzel, womit ein jährlicher Gehalt von 600 fl. E. M. aus dem st. st. Domesticall-Fonde verbunden ist, wird zu Folge Verordnung der hohen Studienhofcommission vom 10. December 1838, Z. 7802, der Concurs am 16. März 1839 zu Wien und Grätz abgehalten werden. — Die Competenten um diese Stellen haben sich der Concursprüfung zu unterziehen, und sich zu diesem Behufe am Vortage der Prüfung

bei dem medizinisch-chirurgischen Studien-Directorate zu melden, und ihre mit den Tauf-, Moralitäts- dann Studienzeugnissen und anderen Behelfen belegten, an die hohe Studienhofcommission situirten Gesuche demselben zu überreichen. — Grätz am 20. December 1838.

Z. 1803. (3) Nr. 30341.

### V e r l a u t b a r u n g.

Bei dem k. k. Provinzial-Cameral- und Kriegszahlamte zu Grätz ist die zweite Amtschreibersstelle mit dem Gehalte jährlicher Dreihundert Fünfundzwanzig Gulden E. M. in Erledigung gekommen. — Jene, welche diese Stelle, oder im Falle der Besetzung derselben im Wege der Gradualvorrückung, die letzte Amtschreibersstelle mit dem Gehalte jährlicher Dreihundert Gulden E. M. zu erhalten wünschen, haben ihre mit den Zeugnissen über die zurückgelegten philosophischen Studien oder wenigstens absolvirten Humaniora, über die erlernte Staats-Rechnungswissenschaft und bestandene Prüfung aus dem Cameral-, Kriegs- und politischen Fondscasse-Fache, über ihre bisherige Dienstleistung, mit dem Tauffcheine, Moralitätszeugnisse, dann mit dem Aeuferweise über die Möglichkeit des Erlages einer Caution belegten Gesuche, und zwar im Falle sie bereits in k. k. Diensten stehen, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 31. Jänner k. J. bei dem k. k. Gubernium zu überreichen. — Grätz am 6. December 1838.

## Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 1823. (1) Nr. 14616.

### K u n d m a c h u n g.

Das hohe k. k. Gubernium hat mit Decret vom 10. v. M., Z. 26330, den auf den Betrag von 137 fl. 9 kr., das ist Einhundert Sieben und Dreißig Gulden Neun Kreuzer E. M. buchhalterisch richtig gestellten Kostenüberschlag zur Behebung der Gebrechen an der St. Johannes-Capelle, jenseits der Ischnerscher Saubrücke, dem Kreisamte mit der Weisung zu

gefertigt, in Betreff dieser nothwendigen Herstellungen die Minuendo-Licitation einzuleiten. — Diese Licitation wird demnach am 7. Jänner 1839 Vormittags um 10 Uhr bei diesem Kreisamte abgehalten werden, wozu die Uebernahm Lustigen hiermit eingeladen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 20. December 1838.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

3. 1826. (1) Nr. 9424.

Von dem k. k. Stadt- u. Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Herrn Vincenz Grafen v. Thurn, der Frau Maria verwitweten Freiinn v. Schweiger geborne Gräfinn v. Thurn, und des Fräuleins Franzisca Gräfinn v. Thurn, im eigenem Namen und als zu dem brüderlich Carl Grafen v. Thurn'schen Allodial-Nachlasse bedingt erklärten Erben, als mütterlich Antonia Gräfinn v. Thurn'schen Erben, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich des in Verlust gerathenen Renten-Transfertes, Nr. 404 ddo. 31. Juli 1812, pr. 25420 Francs 40 Cent. oder 9830 fl. 32<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr., auf die Frau Antonia Gräfinn v. Thurn lautend, gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachtes Renten-Transfert, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, dieß obgedachte Renten-Transfert nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach am 15. December 1838.

3. 1820. (2) Nr. 8500/9634

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Antonia Unglerth, gegen Franz Unglerth, Drechslermeister allhier, wegen schuldigem Vitalicium's jährlicher 100 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, dem Exquirten gehörigen, auf 2728 fl. 25 kr. geschätzten, am alten Markte sub Consc. Nr. 130 liegenden, dem Magistrate Laibach dienstbaren Hauses gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 17. December 1838, 21. Jänner und 18. Febr. 1839, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem

Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethungstagsatzung um den Schätzungsbetrag, oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauf Lustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem, die Executionsführerin vertretenden Dr. Paschali einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach den 10. November 1838.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbiethungstagsatzung ist kein Kauf Lustiger erschienen. Laibach den 22. December 1838.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

3. 1811. (3) Nr. 523.

**Licitations-Kundmachung.**

Die hohe Landesstelle hat mit Decret vom 7. December l. J., Nr. 28876, die Wiederherstellung, einer zerstörten, 63 Klafter langen Straßenleiste an der Wiener-Strasse II. Abtheilung zwischen dem Distr. Pflöcke Nr. 11/7 und 11/8 zu genehmigen geruhet, worüber in Folge Verordnung der löbl. k. k. Landesbau-direction vom 17. December l. J., Nr. 3863, die Versteigerung am 12. Jänner 1839 bei der k. k. Bezirks-Obzirkheit Kreutberg zu Wartenberg Morgens von 9 bis 12 Uhr abgehalten, und hiebei die Maurer-Arbeit sammt Materiale, bestehend in der Herstellung einer 63 Klafter langen Steinleiste, und 8 Stück Randsteinen, um den Fiscalpreis von 96 fl. 50 kr. ausgerufen werden. — Erstehungslustige werden zu dieser Minuendo-Versteigerung mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Baudevise und Details dieser Arbeit bei der obbezeichneten Bezugsobrigkeit und dem gefertigten Straßencommissariat eingesehen werden können. — K. K. Straßenbaucommissariat. Laibach am 24. December 1838.

3. 1814. (3)

**Kundmachung wegen Verpachtung des Theaters in Klagenfurt.**

Da die Unternehmung des ständischen Theaters in Klagenfurt mit Ende August 1839 erlischt, so wird

dies zu dem Ende allgemein bekannt gemacht, damit jene Unternehmungslustigen, welche dieselbe vom 1. September 1839 angefangen zu überkommen wünschen, ihre Gesuche binnen acht Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieser Kundmachung in die Klagenfurter = Zeitungsblätter, hierorts einreichen, und darin sich über ihre Vermögensumstände, über die Bibliothek und Garderobe, über ihre Moralität und bisherige Beschäftigung, dann über ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, eine Theater-Unternehmung, welche nebst Trauer-, Lust-, Schau- und Singspielen auch große Opern darzustellen verbunden ist, zweckmäßig zu leiten gehörig ausweisen können.

Vom kärntnerisch = ständisch = Verordneten Rathe zu Klagenfurt am 5. December 1838.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 1828. (1) **E d i c t.** Nr. 2413.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laak wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Lucas Murre von Altlaak, wider Jacob Marenig, von daselbst, in die executive Feilbietung der, dem letztern gehörigen, gerichtlich auf 4 1/2 fl. 5 kr. geschätzten Drittelhube Haus Nr. 11/21 zu Altlaak, dem Gute Altlaak sub Urb. Nr. 37 dienstbar, sammt Zugehör, ob schuldigen 250 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu die erste Feilbietungstagung auf den 14. Jänner, die zweite auf den 14. Februar und die dritte auf 14. März k. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco der Behausung mit dem Beisatze festgesetzt worden, daß, falls solche bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden, solche bei der dritten auch unter derselben hintangegeben werden wird. Dessen die Kauflustigen mit dem zu erscheinen eingeladen werden, daß 10% des Ausrufspreises als Vadium zu erlegen, ein Drittel des Meistbotbes bar zu bezahlen, die übrigen Bedingungen aber bei der Licitation bekannt gegeben werden.

K. k. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laak den 10. December 1838.

3. 1806. (3) **E d i c t.** Nr. 3055.

Von dem Bezirksgerichte Ruperts Hof zu Neustadt, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht:

Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Joh. Albert Paschali, im eigenen Nahmen, und als Gewaltsträger des Johann Saruba, Anton Louschin, Valentin Petkofsig, Maria Gaber, Theresia Rus, Gertraud Glescher, Maria Rogele und Anna Sauer, wider Johann Derganz, unter Vertretung seines Curators Joseph Sterniska, zu Lößlitz, in die executive Feilbietung der dem Johann Derganz gehörigen, mit dem executiven Pfandrechte belegten, der Pfarrgült Lößlitz sub Rect. Nr. 5, dienstbaren, gerichtlich auf 745 fl. 55 kr. M. M. geschätzten halben Hube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile ddo. 31. Jänner, zugestellt 16. Februar 1838, schuldigen 300 fl. nebst 5% Zinsen c. s. c. gewilliget und wegen deren Vornahme drei Feilbietungstagungen, als auf den 22. Jänner, 22. Februar und 22. März 1838, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in Loco Lößlitz mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Licitationslustigen am obbesagten Tage und Stunde mit dem Bemerken zu erscheinen eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichtskanzlei und bei dem Herrn Dr. Paschali zu Laibach eingesehen werden können.

Bezirksgericht Ruperts Hof zu Neustadt am 5. December 1838.

3. 1808. (3) **E d i c t.** Nr. 4860.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Petrouzbiz, von Oberloitsch, in die executive Feilbietung der dem Anton Rupnik von Oberplanina gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 41 1/2 zinsbaren, gerichtlich auf 250 fl. geschätzten 1/6 Hube, wegen schuldigen 59 fl. 15 kr. c. s. c., gewilliget worden, und es werden zu diesem Ende die Tagsetzungen auf den 29. Jänner, auf den 1. März und auf den 3. April 1839, jedesmal früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anbange bestimmt, daß diese 1/6 Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 10. December 1838

3. 1805. (3) **Feilbietungs = Edict.** Nr. 611.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Trefsen in Unterkrain wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Agnes Dlakauz vom Bezirke Sittich, in die executive Feilbietung des, der Maria Streiner von Streine gehörigen, und in die gerichtliche Pfändung gezogenen Mobilars, als: 2 Pferde, 1 Kuh, 1 Zucht:

Schwein, 1 mit Eisen beschlagener Wagen, 1 Pflug sammt Egge, 20 Centner Klee, 10 Merling Weizen, 5 Merling Korn, 10 Merling Haber, 10 Merling Hirse, 15 Centner Stroh, 1 Wagenkette und 2 Sperrketten, wegen aus dem Urtheile ddo. 28. November 1835, Nr. 466, schuldiger 57 fl. 56 kr. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, als auf den 12. und 26. Jänner und 9. Februar 1839 Vormittags 9 Uhr in loco zu Streine mit dem Anhange anberaumt, daß, falls diese Effecten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten und letzten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige an obbestimmten Tagen und Stunden mit dem Besage zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß die erstandenen Effecten gleich bar zu Händen der Licitationscommission bezahlt werden.

Treffen am 10. December 1838.

3. 1809. (5)

E d i c t.

Nr. 2014.

Zur Versteigerung der mit hoher Subernal-Verordnung vom 3. November 1838, Zahl 2609, bewilligten Bauten und sonstigen Herstellungen an und in dem Premier-Vicariegebäude, welche an Maurerarbeit 462 fl. 37 kr.; an Maurermeisterialien 1338 fl. 51 kr.; an Zimmermannsarbeit 134 fl. 56 kr.; an Zimmermannsmaterialien 520 fl. 25. kr.; an Tischlerarbeit 125 fl. 20 kr.; an Schlosserarbeit 177 fl. 20 kr.; an Glaserarbeit 47 fl. 20 kr.; an Hafnerarbeit 80 fl.; an Klampferarbeit 66 fl. 45 kr.; an Anstreicherarbeit 69 fl. 35 kr., zusammen auf 3023 fl. 9 kr. veranschlagt sind, wird die Tagsatzung auf den 29. Jänner 1839 Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei der Bezirksobrigkeit Prem hiemit ausgeschrieben. Diese Versteigerung wird zuerst professions- und artikelweise, und nur dann cumulativ vorgenommen werden, wenn auf die erstere Art alle Herstellungen und Materiallieferungen nicht an Mann gebracht werden könnten. Als Licitanten werden nur diejenigen zugelassen werden, welche hinsichtlich ihres Vermögens und Charakters der Licitationscommission hinlänglich bekannt sind oder sich darüber mit Certificaten ihrer politischen Obrigkeiten ausweisen können, außerdem aber, wenn sie vor der Versteigerung ein zu 5% des betreffenden Ausrukspreises bestimmtes Vadium im Baren erlegen. Bis zum Beginne der Licitation werden auch schriftliche versiegelte Offerte, welche den Gegenstand, auf welchen der Anboth gemeint ist, auf der Außenseite bestimmt angegeben, und das 5% Vadium im Baren oder in verzinslichen Staatspapieren eingeschlossen haben müssen, angenommen werden.

Der Bauplan, das Vorausmaß, die Baudevisse und nähere Licitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtstagen und Amtsstunden hieramts von Jedermann eingesehen werden.

Bezirksobrigkeit Prem am 20. December 1838.

3. 1807. (3)

E d i c t.

Nr. 1178.

Vom Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Barth. Matuschitsch von Kollagg, wider Oetrud Eschewoven aus Niederdorf, wegen schuldiger 75 fl. nebst 4% Verzugszinsen und Executionskosten, in die executive Feilbietung der gegner'schen, auf den Realitäten ihres Ehemannes Anton Eschewoven intabulirten Activschuld, respect. Heirathsprüche pr. 1410 fl. gewilliget, und zu deren Abhaltung in hierortiger O. richtskanzlei der erste Termin auf den 22. December d. J., der zweite auf den 8. Jänner und der dritte auf den 21. Jänner 1839, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Besage festgesetzt worden, daß, falls diese Heirathsprüche um den Nominalwerth pr. 1490 fl. bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nicht an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingnisse und den Grundbuchsextract hieramts täglich einsehen oder davon Abschriften beheben können.

Bezirksgericht Senofetsch den 15. September 1838. Unmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1833. (1)

Von der Direction des adriatischen Versicherungsbereins zu Triest zum Hauptagenten für die Provinz Krain ernannt, beile ich mich, davon alle sorgsamten Eigenthümer in Kenntniß zu setzen, welche ihre Herrschafts- und Wirtschafts-Gebäude auf dem Lande, ihre Häuser in Städten, Märkten und Dörfern, oder auch ihre Waaren auf den Flüssen gegen Feuer, oder Wassergefahr zu sichern wünschen.

Dieser neuerlich errichtete, auf strenge Grundsätze der Billigkeit und Humanität sich stützende, mit einem Fonde von 2 1/2 Millionen verlebene Verein zeichnet sich vor allen bis nun bestehenden vorzugsweise aus, wovon sich aus dem bei mir zur Einsicht bereit liegenden, und auf Verlangen unentgeltlich erfolgt werdenden Prospect, und dem besonders für das Land Krain erlassenen Prämien Tariff Jedermann auf das genaueste überzeugen kann. Wer von dieser überaus gemeinnützigen Anstalt Gebrauch zu machen wünscht, beliebe sich an mich entweder schriftlich in portofreien Briefen, oder auch mündlich in meiner Wohnung in der St. Petersvorstadt Nr. 8 zu verwenden, wo ich jede nähere beliebige Auskunft zu ertheilen erdöschtig bin. Auch werden später zum Behufe dieser Geschäftsführung in den Hauptortschaften des Landes Unteragenten ernannt, und deren Namen bekannt gemacht werden.

Laibach am 28. December 1838.

Simon Radamlenzky.